

Prof. Dr. Alfred Toth

Das vollständige System metasemiotischer Abbildungen

1. Nach Bense gilt: "Zeichen ist alles, was zum Zeichen erklärt wird und nur, was zum Zeichen erklärt wird. Jedes beliebige Etwas kann (im Prinzip) zum Zeichen erklärt werden. Was zum Zeichen erklärt wird, ist selbst kein Objekt mehr, sondern Zuordnung (zu etwas, was Objekt sein kann); gewissermaßen Metaobjekt" (1967, S. 9). Daraus folgt erstens, daß bloß wahrgenommene, d.h. subjektive Objekte noch keine Zeichen sind, und zweitens, daß Metaobjekte deswegen duale subjektive Objekte, d.h. objektive Subjekte sind. Man kann daher die bensesche "Zuordnung" im Sinne einer, Metaobjektivierung genannten, Abbildung der Form

$$\mu: \quad \Omega = f(\Sigma) \rightarrow \Sigma = f(\Omega)$$

definieren, und diese Abbildung kann somit statisch als Dualrelation

$$\Omega = f(\Sigma) \times \Sigma = f(\Omega)$$

und dynamisch, da zwischen subjektiven Objekten und objektiven Subjekten Subjekt- und Objekt- und d.h. also Zeichen- und Objektanteile ausgetauscht werden (vgl. Toth 2015a), durch die Menge von Austauschrelationen

$$\nu: \quad \Omega = f(\Sigma) \rightleftharpoons \Sigma = f(\Omega)$$

definieren.

2. Da in Toth (2015b) nachgewiesen wurde, daß ontisch-semiotische Possession die funktionale Abhängigkeit von Objekten von Subjekten und, konvers, Copossession die funktionale Abhängigkeit von Subjekten von Objekten betrifft, sind wir nun endlich im Stande, das vollständige System metasemiotischer Abbildungen formal darzustellen.

2.1. Subjektive Objekte

$$\Omega = f(\Sigma) \rightarrow \left\{ \begin{array}{ll} \text{Mein-Possession} := & \Omega = f(I_{\text{ich}}) \\ \text{Dein-Possession} := & \Omega = f(I_{\text{du}}) \\ \text{Sein-Possession} := & \Omega = f(I_{\text{er}}) \\ \text{Unser-Possession} := & \left\{ \begin{array}{l} \Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{du}}) \\ \Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{er}}) \\ \Omega = f(I_{\text{ich}} + I_{\text{du}} + I_{\text{er}}) \end{array} \right. \\ \text{Euer-Possession} := & \Omega = f(I_{\text{du}} + I_{\text{er}}) \\ \text{Ihr-Possession} := & \Omega = f(I_{\text{er}}) \end{array} \right.$$

Damit ist Possession als deiktische Ausdifferenzierung subjektiver Objekte, definiert.

2.2. Objektive Subjekte

$$\Sigma = f(\Omega) \rightarrow \left\{ \begin{array}{ll} \text{Mein-Copossession} := & I_{\text{ich}} = f(\Omega) \\ \text{Dein-Copossession} := & I_{\text{du}} = f(\Omega) \\ \text{Sein-Copossession} := & I_{\text{er}} = f(\Omega) \\ \text{Unser-Copossession} := & \left\{ \begin{array}{l} (I_{\text{ich}} + I_{\text{du}}) = f(\Omega) \\ (I_{\text{ich}} + I_{\text{er}}) = f(\Omega) \\ (I_{\text{ich}} + I_{\text{du}} + I_{\text{er}}) = f(\Omega) \end{array} \right. \\ \text{Euer-Copossession} := & (I_{\text{du}} + I_{\text{er}}) = f(\Omega) \\ \text{Ihr-Copossession} := & I_{\text{er}} = f(\Omega) \end{array} \right.$$

Damit ist Copossession als deiktische Ausdifferenzierung objektiver Subjekte, d.h. Zeichen, definiert.

Literatur

Toth, Alfred, Zu einer formalen Theorie des Austausches von Zeichen- und Objektanteilen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Possessivität und Copossessivität von Objekten und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

1.7.2015